Inklusive DAV-Transalp

Gemeinsam anders unterwegs

Wie können Bergbegeisterte trotz Handicap große alpine Abenteuer erleben? In einem Pilotprojekt des DAV sind zwölf Menschen über die Alpen gewandert – über Berge und Behinderungen hinweg.

Text: Anke Hinrichs, Sascha Mache
Fotos: Sascha Mache

Über Nacht ist der Regen in Schnee übergegangen. Morgens reicht ein Blick aus dem Fenster der Schweizer Muttseehütte, um zu wissen: Die heutige Etappe wird uns viel abverlangen. Durch unverspurten Neuschnee geht es über den 2500 Meter hohen Kistenpass. Der Weg über die Kantonsgrenze von Glarus nach Graubünden bereitet geübten Bergsteigern bei guten Verhältnissen kaum Probleme. Aber von unserer Gruppe lebt die Hälfte mit Einschränkungen im Sehen, in der Motorik oder ist chronisch krank. Mit Selbstvertrauen und hier und da mit einer helfenden Hand kommen schließlich alle gut über eisige Felspassagen und durch wegloses Gelände. Doch das ist erst die zweite Etappe unserer Alpenüberquerung – acht fordernde Tage liegen noch vor uns. Die Gruppe kann sich einiges zutrauen, das haben wir in den vergangenen 18 Monaten gemeinsam gelernt. Im Allgäu und in Franken hatten wir uns viermal an verlängerten Wochenenden getroffen, die Teilnehmenden lernten sich kennen, machten sich mit den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Einzelnen vertraut, loteten die Möglichkeiten und Grenzen der gemeinsamen Leistungsfähigkeit aus. Für die Transalp wählte die Gruppe eine Route in der Schweiz: durch drei Kantone und Sprachregionen, von Linthal in Glarus nach Malvaglia im Tessin. Um herauszufinden, wie die Gruppe am besten gemeinsam unterwegs sein kann, erprobten wir auf Übungstouren, in welchen Teams sich die Einzelnen gegenseitig unterstützen können. Nach der letzten Test-Tour in Juni war klar, dass wir deutlich länger als die üblichen Gehzeiten brauchten, aber mit der nötigen Zeit jedes Hindernis überwinden konnten: ausgesetzte Passagen, kettenversicherte Felsstufen, Altschneefelder und Blockgelände.

Der anspruchsvolle Abstieg unterm Rheinwaldhorn verlangt Trittsicherheit und Teamwork.

Neue Erfahrungen inklusive

In der Vorbereitung hatten wir aus über 60 Bewerbungen möglichst unterschiedliche Personen ausgewählt, die Hälfte hat gesundheitliche Einschränkungen wie Multiple Sklerose, Diabetes, cerebrale Bewegungsstörung, Sehbehinderung oder einen erfolgreich behandelten Hirntumor. Auf Personen mit kognitiven Einschränkungen verzichteten wir bewusst, angesichts der großen Eigenverantwortung, die auf Tour gefordert sein würde.

Die Gruppe war bunt gemischt, was das Alter und die Berufe betrifft. Auch beim sozialen Hintergrund war uns möglichst große Vielfalt wichtig. Beim Start der Transalp Ende August war die Spannung groß. Wie viele aus der Gruppe würden die ganzen zehn Tage mit schwerem Rucksack durchhalten? So eine lange Tour hatte vorher kaum jemand gemacht. Unterwegs war es dann ein stetiges Herantasten und Ausprobieren. Gelände und Wegbe-

schaffenheit wechselten, ebenso auch Form und Umfang der gegenseitigen Unterstützung. Mal war eine stabilisierende Hand gefragt, wo jemand beide Füße nicht gleich stark belasten konnte und eine ausgesetzte Stelle präzises Balancieren verlangte. Bei anderer Gelegenheit brauchte es Regenschutz, wenn die Papierstreifen für eine Blutzuckermessung immer wieder durchnässten und das Testergebnis verfälschten. Andererseits war es Teilnehmenden mit Handicap auch wichtig, möglichst selbstständig unterwegs zu sein, etwas alleine zu schaffen, was ihnen in ihrem Alltag oft nicht zugetraut wird.

Mehr Infos:
alpenverein.de/panorama

Am Ende konnten alle zwölf Teilnehmenden die komplette Tour durchgehen und ohne Unfall oder größere Blessuren stolz das Ziel erreichen. Die Gruppe meisterte dabei exponierte Schlüsselstellen im Schneeregen, genoss wunderschöne Ausblicke im Sonnenschein und bewies, wozu so eine besondere Gruppe gemeinsam in der Lage ist. Ein schönes Beispiel, das Mut zum Nachahmen macht.

Der Hochtourenführer **Sascha Mache** und die selbst von Geburt an körperbehinderte **Anke Hinrichs** leiteten die Tour fachlich und organisatorisch gemeinsam mit der Erlebnispädagogin Christiane Werchau.

Naturschutztagung und Bundesfachtagung Ausbildung des DAV

Kante zeigen – Nachwuchs fördern

Bildung für Nachhaltige Entwicklung, naturverträglicher Bergsport, Perspektiven des Naturschutzes im DAV und Mobilität – das waren die großen Themenklammern der diesjährigen DAV-Naturschutztagung in Dresden Ende September. Rund 100 Naturschutzreferentinnen und Naturschutzreferenten der Sektionen diskutierten über aktuelle und zukünftige Wege, um den Bergsport und den DAV nachhaltiger zu machen. Was es dazu braucht? Im Naturschutz „klare Kante“ zeigen und sich mit anderen Akteuren vernetzen, so der Rat des Gastredners Dr. Thomas Gröger aus dem Sächsischen Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Viel Raum für Diskussion bot der Vortrag von DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher über „Bergsport und Naturschutz im Anthropozän“. Erlacher kritisierte, dass heute die Gesellschaft – Bergsteiger eingeschlossen – alles möglich machen will. Nach dem Motto „Mein Wille geschehe“ wurden selbst schwer erreichbare und wilde Bergregionen immer stärker erschlossen und durchdrungen.

Die fast – 2019 – 150-jährige Vereinsgeschichte des DAV gab Anlass für eine kritische Standortbestimmung und einen Blick in die Zukunft. Einhelliger Wunsch fürs Jubiläumsjahr: ein ordentlicher Schub für das Thema Nachhaltigkeit, bei dem der DAV schon in eine gute Richtung läuft, aber noch ein gutes Stück zu gehen hat.

Info und Austausch

Dass viele Dinge – allem voran die zentrale Ausbildung von Trainerinnen und Trainern – schon gut laufen, war auch ein Ergebnis der zeitgleich in Frankfurt stattfindenden Bundesfachtagung Ausbildung. 150 Ausbildungsreferentinnen und Ausbildungsreferenten erhielten einen detaillierten Einblick in aktuelle Ausbildungs- und Sicherheitsfragen. In Fachforen wurden verschiedene ausbildungs- und bergsportrelevante Themen diskutiert, von den klimabedingt schwieriger werdenden Bedingungen bei der Hochtourenausbildung über die Nachhaltigkeit von Sektionsangeboten bis zur Risikokultur in Kletterhallen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass es neben „neueren“ Sportarten wie dem Mountainbiken oder Hallenklettern eine erhebliche gemeinsame Anstrengung innerhalb des DAV braucht, um Hochtouren und Skihochtouren als „Königsdisziplinen“ des alpinen Bergsteigens zu erhalten. Der Auftrag an den Bundesverband wie die Sektionen: junge Talente erkennen, fördern

Bergsport ermöglichen – Natur schützen: Auf den beiden großen DAV-Fachtagungen Ende September gab es viele Informationen und Diskussionen zu den beiden Kernaufgaben des DAV.

und an die Ausbildung zur Trainerin oder zum Trainer heranführen. Denn diese haben in Vereinen eine Schlüsselfunktion und sind maßgebliche Erfolgsfaktoren für die Mitgliederentwicklung. Das betonte bereits Gudrun Schwind-Gick, die Ressortleiterin Bildung im DOSB, zu Beginn der Tagung in ihrem Impulsvortrag. *cf*

Fotos: DAV

Förderverein Alpines Museum

Kulturbotschafter

Mitte September 2018 wurde der Förderverein Alpines Museum feierlich aus der Taufe gehoben. DAV-Präsident Josef Klenner und DAV-Vizepräsidentin Melanie Grimm führten die 66 aus ganz Deutschland angereisten Gründungsmitglieder in den Abend ein. Ziele des Vereins sind ein besserer Austausch mit Sektionen, DAV-Mitgliedern und Museumsbesucherinnen und -besuchern. Der Verein soll Botschafter und Lobbyist für das Alpine Museum sein, vom privaten Freundeskreis bis zur Politik. Auch soll er außerordentliche Aufgaben und Ziele der Kulturarbeit im DAV finanziell und durch Mitarbeit unterstützen. Weitere Mitglieder, Sektionen wie Privatpersonen, sind herzlich willkommen, um das Museum besser in der breiten Öffentlichkeit zu verankern. *red*

Anfragen an:
alpines.museum@alpenverein.de;
alpenverein.de/Kultur

Foto: DAV

Obertauern zum Mitgliedertarif

Schnee schnuppern

Fünf Mal schlafen, vier Mal bezahlen bei Anreise am Sonntag: Das DAV-Haus Obertauern startet vom 26. November bis 21. Dezember mit seinen traditionellen „Schneeschnupperwochen“ in die Wintersaison. Das DAV-Haus liegt im Zentrum von Obertauern und wurde 2017 umfassend modernisiert. Neben einer energetischen Sanierung wurde auch der Komfort erhöht; alle Zimmer haben nun Dusche und WC. *red*

Reservierungen und weitere Infos:
info@dav-haus-obertauern.de, dav-haus.de

DAV-Werkstatt 2019 „Entwicklung³“ am 15./16.2.19

Kommen und mitreden!

Bei der DAV-Werkstatt – dem großen Dialogforum des DAV-Bundesverbands – kommen engagierte und interessierte Menschen im DAV zusammen, um gemeinsam über aktuelle Fragen und Zukunftsthemen zu diskutieren. Die Werkstatt im Jubiläumsjahr 2019 in Leipzig wird erstmalig für Mitglieder mit einem begrenzten Kontingent geöffnet und ermöglicht somit den übergreifenden Dialog zwischen Ehrenamtlichen, Hauptberuflichen und den Mitgliedern im DAV. Die Werkstatt in Leipzig widmet sich den drei Schwerpunktthemen „Digitale Entwicklung“, „Sport- und Verbandsentwicklung“ und „Nachhaltige Entwicklung“. Diese werden mit Leitvorträgen von prominenten Persönlichkeiten (Veronika Rücker, CEO des DOSB; Andreas Huber, Deutsche Gesellschaft Club of Rome u.a.) eingeführt und mit interessanten Unterthemen in neun Foren diskutiert. Alle Mitglieder und Ehrenamtlichen sind herzlich eingeladen, sich und der Verbandsspitze mit Präsidium und Verbandsrat die Meinung zu sagen. Das Motto der Werkstatt 2019 „Entwicklung³“ spielt auf den rasanten Wandel in Staat und Gesellschaft an. Ein imposanter Filmabend rundet die Veranstaltung ab: Gezeigt wird die DAV-Jubiläumsfilmtour „Berge¹⁵⁰“ – eine Zeitreise durch ein turbulentes Jahrhundert der Geschichte des Genres Bergfilm. *sw*

Alle Infos unter:
alpenverein.de/dav-werkstatt

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Mainz

Bergführerkurse Kaunergrathütte

Bewährtes alpines Kursprogramm der DAV-Sektion Mainz mit Staatlich geprüften Tiroler Bergführern rund um die Kaunergrathütte (2817 m). Teilnehmen können DAV-Mitglieder aller Sektionen.

- Bergsteigen für Einsteiger
- Hochtouren für Einsteiger und Fortgeschrittene
- Alpinklettern
- Eisklettern

Kontakt: DAV Mainz, Manfred Neuber
neuber.manfred@arcor.de
0178/754 52 03
dav-mainz.de

Klimawandel und Klimaschutz im DAV

Bewegung fängt im Kopf an

Unter diesem Motto präsentierte sich der DAV am 8. und 9.9. gemeinsam mit den Partnern der Klima-Allianz Bayern im Rahmen der Bayerischen Klimawoche auf dem Streetlife Festival in München. In seiner Eröffnungsrede zur Klimawoche erklärte Staatsminister Dr. Marcel Huber, dass die Bayerische Staatsregierung ehrgeizige Klimaziele verfolge. Bis 2050 sollen beispielsweise die Treibhausgasemissionen erheblich reduziert werden. Der DAV leistet seinen Beitrag zum Klimaschutz in Form von innovativen Ideen zur Anpassung im Alpenraum und im Bergsport. Im Projekt „Bergsport mit Zukunft“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert wird, werden Handlungsempfehlungen für den Bergsport aufgezeigt. Neben der öffentlichen Anreise zu Touren können durch Ansätze wie „reparieren statt neu kaufen“ Ressourcen eingespart werden. *red*

Foto: DAV

Weitere Informationen zum Projekt unter:
alpenverein.de/Klimaschutz

Naturverträgliche Ski- und Schneeschuhtouren

DAV-Gütesiegel für Schwarzwaldführer

Der Schwarzwald ist durch seine Lage und gute Erreichbarkeit ähnlich wie die Bayerischen Alpen seit jeher Magnet für Erholungsuchende aller Art. Relativ neu ist der Ansturm von Skitouren- und Schneeschuhgehern, die in dieser attraktiven Mittelgebirgsregion vielfältige Möglichkeiten für ihren Bergsport entdeckt haben. Führen Ski- und Schneeschuhtouren jedoch durch sensible Gebiete, können Wildtiere – es geht hier vor allem um die vom Aussterben bedrohten Auerhühner – erheblich gestört werden. Wirkungsvolle Besucherlenkung durch Routenempfehlungen ist im Schwarzwald daher unerlässlich.

Zu dieser Lenkung beitragen werden die neuen Rother-Führer „Skitourenführer Schwarzwald mit Vogesen“ (2. Auflage 2019) und „Schneeschuhführer Schwarzwald“ (1. Auflage 2019), denn sie beschreiben jeweils eine Auswahl der am besten geeigneten naturverträglichen Ski- und Schneeschuhtouren im Schwarzwald und in Teilen der Vogesen. Wichtig zu wissen: Nicht von den angegebenen Routen abweichen, denn schon knapp daneben kann es sehr empfindliche Bereiche geben! Matthias Schopp, der Autor beider Bücher, hat sich eingehend mit Experten der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, des Naturparks Südschwarzwald, des Nationalparks Schwarzwald und anderen Gebietskennern – auch der Vogesen – abgestimmt. Entstanden ist ein Werk, auf dessen Basis jetzt sogar die Besucherlenkung durch Ranger, Schilder oder Informationstafeln geschärft und weiterentwickelt werden soll.

Der DAV zeichnet Führer mit dem Gütesiegel der Kampagne „Natürlich auf Tour“ aus, die sich bei der Tourenauswahl und in der Routenführung an ausgearbeiteten Empfehlungen orientieren. *ms*

Weitere Infos: alpenverein.de/Natur/Naturvertraeglicher-Bergsport/Natuerlich-auf-Tour/

Die beiden Führer sind im Bergverlag Rother erschienen und kosten je € 14,90.

SPORT conrad

conrad GmbH // **82377 Penzberg** / Bahnhofstraße 20 // **82467 Garmisch-Partenkirchen** / Chamonixstraße 3–9 // **82418 Murnau** / Obermarkt 18 // **82407 Wielenbach** / Blumenstraße 35 // sport-conrad.com

Sektion Fulda

5000 MITGLIEDER

Der DAV Fulda hat im September sein 5000. Mitglied begrüßt. Damit ist die Sektion Fulda der größte Verein in der Region; neben dem Kletterzentrum in Petersberg betreut sie die Steinwand in der Rhön und den alpinen Fuldaer Höhenweg im österreichischen Pitztal. Zudem ist sie Eigentümerin der Enzianhütte in der Rhön. Eines freut den Ersten Vorsitzenden Michael Rutkowski dabei besonders: „Im letzten halben Jahr sind besonders viele Familien zu uns gekommen. Für uns ist das ein besonders schönes Signal, denn es zeigt uns, dass unser Verein mit seinem Angebot attraktiv für alle Altersgruppen ist und mit seinem hohen Jugendanteil von über zwanzig Prozent optimistisch in die Zukunft blicken kann.“ *red*

Sektion Mülheim

Kletterangebot für Geflüchtete

Seit drei Jahren existiert das gemeinsame Angebot des Kletterzentrums Neoliet und des Mülheimer Alpenvereins, unterstützt wird es vom Mülheimer Sportbund (MSB) und dem Landessportbund (LSB) NRW. Dafür wurde die Sektion im Oktober mit dem Ehrenamtspreis des DAV-Landesverbands NRW ausgezeichnet. Ziel des Projektes: Sich kennenlernen, den Weg ins Miteinander finden. Das gemeinsame Klettern war für viele der Einstieg nicht nur in den Sport, sondern auch in den Austausch, die Sprache und die Kultur. Und für die geflüchteten Menschen ein Stück weit der Weg zurück ins normale Leben. Auch die Sicherungskräfte von Neoliet und Alpenverein konnten ihren Horizont erheblich erweitern, das Thema „Flüchtlinge“ verliert so seine Anonymität. Aktuell arbeitet eine kleine Gruppe an einem neuen Konzept und sucht die Zusammenarbeit mit in der Flüchtlingsarbeit tätigen Organisationen und Einrichtungen. *mc/red*

Gemeinsam Spaß haben – im Kletterzentrum funktioniert das prima.

Kontakt und Info: michael.cremer@alpenverein-muelheim.de

Fotos: DAV Mülheim, DAV Reutlingen

Die Kaltenberghütte (2089 m) bietet Tourengehern im Winter eine komfortable Selbstversorgerunterkunft.

Kaltenberghütte/Sektion Reutlingen

Neues Winterlager im Verwall

Nachdem 2017 die alte Materialseilbahn und der Winterraum abgerissen wurden, steht ab dieser Saison ein neues Nebengebäude zur Verfügung. Für die Winternutzung als Selbstversorger (AV-Schlüssel bei jeder Sektion) gibt es ein Winterlager mit 14 Plätzen, mit angrenzendem Aufenthaltsraum, offener Küche und einer Wintertoilette im Haus. Für die Sommernutzung in der bewirtschafteten Zeit von Ende Juni bis Anfang Oktober stehen für Selbstversorger neben diesen Räumen zusätzlich vier neue Zimmerlager (14 Betten) und sanitäre Anlagen zur Verfügung. Der Aufenthaltsraum kann im Sommer – bevorzugt unter der Woche – auch als Seminarraum für Ausbildungen genutzt werden. Auch die Buchung des gesamten Nebengebäudes mit 28 Schlafplätzen ist möglich. Ab Ende Juni 2019 ist das gesamte Gebäude dann wieder bewirtschaftet. *red*

Mehr Infos: kaltenberghuette.at, dav-reutlingen.de

Wir sind DAV!

1 Verband /// 356 Sektionen /// 165.000 Angebote für Mitglieder

Viele Menschen treffen sich im Zeichen des Edelweiß, vereint im Motto: **„Wir lieben die Berge!“**

Die Kämpferin

Barbara Eichler

Sektion Lauf a.d. Pegnitz

Fast vierzig Jahre ist Barbara Eichler DAV-Mitglied, seit 1988 in der Sektion Lauf a.d. Pegnitz. Von 1995 bis 2016 war sie Naturschutzreferentin der Sektion, aus dem starken Interesse an der Sache heraus galt ein Schwerpunkt ihres Engagements schon immer dem Bereich Klettern und Naturschutz: 2002 bis 2016 war sie DAV-Regionalvertreterin, ebenfalls ab 2002 Mitglied der Kommission Klettern & Naturschutz, seit 2010 Mitglied der Kommission Ehrenamt. Seit 2015 ist Barbara Eichler als Regionalvertreterin Nordbayern Mitglied im Verbandsrat des DAV. Das gute Gefühl und die Zufriedenheit, etwas für die Gesellschaft zu hinterlassen, ist für sie essenziell beim Thema Ehrenamt. Und der Mut, etwas verändern zu wollen.

„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ (Frei nach Bert Brecht)

Die Netzwerkerin

Martina Renner

Sektion München

2002 wurde Martina Renner DAV-Mitglied – wegen einer geplanten Hüttentour, aber auch um Gleichgesinnte zu finden. Nur drei Jahre später gründete die Juristin die Bergwandergruppe Berggenuss 35plus, die sie bis heute leitet. Bald darauf kam dann die Frage, ob sie nicht auch im Vorstand der Sektion tätig sein wolle, mittlerweile sitzt sie darüber hinaus im Präsidialausschuss Natur und Umwelt. Was es für die ehrenamtlichen Führungsaufgaben braucht? Organisationstalent, die Freude, mit und für andere Menschen tätig zu sein, und Leidenschaft für die Sache. Und das Engagement in ihrer Bergwandergruppe? Da macht sie anderen mit Ideen neben dem klassischen Tourenprogramm wie einer Bergandacht oder Plätzchen backen in der Selbstversorgerhütte eine Freude.

„Die ehrenamtliche Arbeit führt einen mit interessanten Menschen zusammen, bringt einen dadurch weiter und macht noch dazu Spaß.“

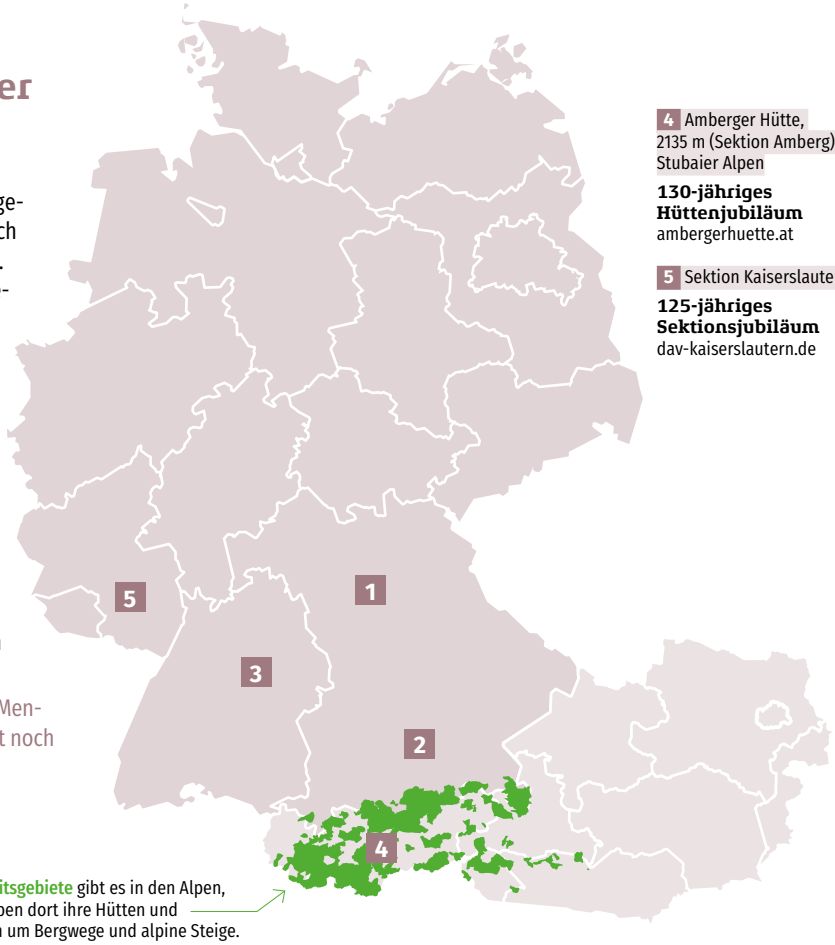
Der Langgediente

Dieter Feil

Sektion Hohenstaufen Göppingen

62 Jahre Engagement: Bereits seit 1956 ist Dieter Feil Mitglied im DAV und verbrachte schon seine Jugend im Verein. Neben seinem Beruf als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer engagierte er sich schon immer ehrenamtlich in der Sektion und unterstützte sie in Sachfragen. 1986 wurde Dieter Feil Vorsitzender der Schneeschuh-Abteilung, zehn Jahre später wählte man ihn zum Ersten Vorsitzenden. In dieser Zeit trieb er unter anderem den Um- und Anbau der Göppinger Hütte sowie die Modernisierung des Haldenseehauses im Tannheimer Tal voran. Aktuell steht der Neubau einer Kletterhalle mit angeschlossenem Vereinszentrum an. Es soll zum Vereinsleben und der Gemeinschaft beitragen – genauso wie die stets offene Art des Vorsitzenden. *red*

„Wir haben Dieter Feil viel zu verdanken und gratulieren nachträglich von Herzen zum 80. Geburtstag.“ (Sektion Hohenstaufen Göppingen).



4 Amberger Hütte, 2135 m (Sektion Amberg), Stubaier Alpen

130-jähriges Hüttenjubiläum
ambergerhuette.at

5 Sektion Kaiserslautern

125-jähriges Sektionsjubiläum
dav-kaiserslautern.de

189 DAV-Arbeitsgebiete gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.